

# Mit Blick für Erfolge

## SSC 90-Schwimmer holen Medaillen bei OWL-Meisterschaft



PIA PIELSTICKER HOLTE SICH BEI DEN OWL-MEISTERSCHAFTEN AUF DER KURZBAHN GLEICH VIER MAL BRONZE. IHRE KOLLEGIN SVEA-DORIT LOER SICHERTE SICH AUF ZWEI STRECKEN NICHT NUR DEN VIZETITEL, SONDERN AUCH NOCH BESTZEITEN.

## Von Carina Teckentrup

---

**Schloß Holte–Stukenbrock(WB). Der Trainer des SSC 90 Schloß Holte–Stukenbrock hat wieder seine Spezialisten losgeschickt. Wo Kai Schirmer im Training eine breite Basis seiner Schwimmer fordert, hat er im Vorfeld von Wettbewerben den Blick für Erfolge.**

So auch bei den ostwestfälischen Kurzbahnmeisterschaften in Lübbecke. Am vergangenen Wochenende durften fünf seiner Sportler in ihren Paradedisziplinen ran – für vier von ihnen war es der sportliche Höhepunkt des Jahres. Nur Pia Pielsticker (Jahrgang 2004) war zuvor bei den NRW–Meisterschaften in Wuppertal höherklassig unterwegs. Das hielt sie aber in Lübbecke nicht davon ab, eine neue Bestzeit abzuliefern: Die 200 Meter Rücken schwamm sie in 2:37,05 Minuten. Damit verfehlte sie nur im 0,01 Sekunden einen Medailenrang. Bronze holte sie über 50 Meter Rücken (33,04 Sekunden), 200 Meter Freistil (2:21,60 Min.), 200 Meter Lagen (2:40,78 Min.) und 100 Meter Freistil (1:01,96 Min.). »Das war ihre beste Leistung des Wettbewerbs, da ist sie nur knapp an ihre Bestzeit herangeschwommen«, sagt Schirmer. Nur 0,45 Sekunden trennten sie von den beiden Siegerinnen, die zeitgleich am Beckenrand anschlugen, und 0,32 Sekunden von ihrer Bestzeit, die sie im November bei den NRW–Meisterschaften aufgestellt hatte.

Svea–Dorit Loer (2000) lieferte über 100 (1:02,70 Min.) und 200 Meter Freistil (2:19,43 Min.) gleich zwei Bestzeiten. Damit sicherte sie sich den Titel der Vize–OWL–Juniorenmeisterin auf beiden Strecken. »Das freut mich sehr. Sie ist schon ewig dabei und war schon früh sehr gut. Dass sie sich immer noch steigern kann, zeigt ihre tolle Entwicklung«, sagt Schirmer zufrieden.

Sein aktuell einziger Spezialist in der Disziplin Schmetterling ist Marius Kläsener (2004). Er holte sich eine neue Bestzeit über 200 Meter (2:44,27 Min.) in der »kraftintensiven und technisch anspruchsvollen« Art zu schwimmen – Silber! »Trotz Infekt zuvor und durchwachsenem Training konnte er seine Bestzeit enorm verbessern. Das zeugt von seinem Riesentalent. Wenn er kontinuierlich ordentlich trainiert, geht er steil durch die Decke«, blickt Schirmer in die Zukunft. Und auch über die Strecke von 100 Metern (1:09,37 Min.) gelang Kläsener ein neuer persönlicher Rekord. Damit wurde er Dritter, ebenso wie über 50 Meter (31,32 Sek.).

Kim Levin Schröder (2005) schrappte im Rückenschwimmen über 50, 100 und 200 Meter knapp an Medaillen vorbei. »Auch er hat mit einer ordentlichen Vorbereitung Medaillenpotenzial«, weiß sein Trainer. Der SSC 90-Coach plante für seinen »ausgewiesenen Sprinter« Nils Großerohde nur eine Strecke ein, aber über 50 Meter Freistil reichte es nur hauchdünn nicht für die Finalteilnahme. »Er lebt von seinem Start, aber die Startblöcke in Lübbecke waren schlecht«, weiß Schirmer die Zeit seines Schützlings von 24:78 Sekunden einzuschätzen.

Aber nicht nur mit seinen Schwimmern ist der SSC 90-Trainer kritisch – mit sich selbst geht er auch hart ins Gericht. »Es ist mir nicht gelungen, mehr Leute als im letzten Jahr mitzunehmen. Ich gehe nun auf Fehler-suche, damit mehr Schwimmer die Qualifikationszeiten schaffen.« Darüber kann er bis zur ersten Januar-woche in Ruhe grübeln. Dann startet das Training wieder, bevor mit dem Ahleener Langstreckenmeeting der erste Wettkampf im neuen Jahr am 19. und 20. Januar ansteht.

---